



Sekundarstufe

# **„Männerarbeit?“ Geschlechterstereotype in der Berufswahl**

Stand Herbst 2022  
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS  
„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

## 1. GRUNDLAGEN



**Titel** „Männerarbeit?“ Geschlechterstereotype in der Berufswahl

---



**Vorgeschlagene Schulstufe** 8. Schulstufe

---



**Dauer** 1 UE (50 Minuten); mögliche Teilung in 2 UE (je 50 Minuten)

---



### **Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatzterlass**

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele**n des Grundsatzterlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Sekundarstufe I:

#### **Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...**

- ✓ Begriffe wie „Geschlechterstereotype“, „Diskriminierung“, „Chancengleichheit“ und „Sexismus“ anhand von Beispielen auch aus der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erklären (z. B. Fähigkeitszuschreibungen, Verhaltensnormen, Einkommensunterschiede, sexuelle Gewalt) sowie eigene Positionen zu diesen Themen entwickeln.
- ✓ Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Interessen entwickeln und diese konsequent weiterverfolgen, ohne sich dabei von Geschlechterstereotypen entmutigen zu lassen.

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unterrichtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:

#### **Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatzterlass) ...**

- ✓ Beispiele für geschlechterbezogene Stereotypen und Rollennormen (in Erziehung, Medien und Gesellschaft) nennen und mögliche Auswirkungen erkennen können.
- ✓ offen dafür sind, sich auch mit den eigenen milieu- und geschlechterbezogenen Sozialisationserfahrungen auseinanderzusetzen.
- ✓ befähigt werden, ihr eigenes Kommunikations- und Interaktionsverhalten sowie die eigenen Bewertungsmuster, Vorurteile, Normen und Werte zu reflektieren.
- ✓ befähigt werden, individuelle Ausbildungs- und Berufsinteressen zu verfolgen – auch gegen stereotype Erwartungshaltungen seitens des sozialen Umfelds (Peergroup, Eltern).



### **Vorwissen/Voraussetzungen**

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken.

Es ist kein Vorwissen der Lernenden notwendig.

---



### **Digitale Lernelemente**

Umfragedurchführung über digitales Endgerät; Mögliche digitale Visualisierungen

---



### **Technische Ausstattung**

Smartphone o.ä. digitales Endgerät zur Durchführung der Umfrage

Technisches Endgerät, auf dem die Lehrkraft die Ergebnisse auswerten und visualisieren kann  
Beamer, um den Lernenden die Visualisierung der Umfrageergebnisse zu präsentieren

---



### Organisationsform/en

Gruppenarbeit, Klassenverband, Einzelarbeit



### Anmerkungen

Für die Unterrichtseinheit muss ein **Fragebogen** vorbereitet werden. Hierfür gibt es die Möglichkeit, eigene Vorlagen online zu erstellen und für die Bearbeitung an den Tablets zu teilen. Wählen Sie ein Online-Format, bei dem die Umfrage-Antworten automatisch an Ihr Konto übermittelt und so gesammelt werden. Die Checklisten können auch als pdf-Datei abgespeichert werden. Hier einige Beispiele:

- ✓ [eu.jotform.com](https://eu.jotform.com) (Account erforderlich: bis zu 5 Formulare und 100 Antworten/Monat kostenfrei)
- ✓ [forms.office.com](https://forms.office.com) (Office 365 Account erforderlich)
- ✓ Google Formular

Die Stunde ist auch **analog** umsetzbar, indem die Umfragebögen ausgedruckt und, mit genügend Vorlaufzeit, an die Lernenden verteilt werden. Auch die Umfrageergebnisse können bei Bedarf ohne technische Hilfsmittel präsentiert werden.

Diese Unterrichtseinheit bietet sich als fächerübergreifendes Projekt mit den Unterrichtsfächern Mathematik/Informatik an. So können die Ergebnisse der Umfrage von den Schüler\*innen graphisch dargestellt und prozentuell berechnet werden.

Es empfiehlt sich eine **Teilung der Unterrichtseinheit** in zwei Einheiten, um der Fülle des Themas gerecht zu werden und punktuell stärker in die Tiefe gehen zu können.

### Folgende Materialien können weiterführend hilfreich sein:

(letzter Onlinezugriff am 06.07.2022)

Website: *Poika* – Verein zur Förderung gendersensibler Bubenarbeit in Unterricht und Erziehung. Online abrufbar unter <https://www.poika.at/willkommen>

Zentrum polis – Politik lernen in der Schule (Hg.) (2014): Gender Gleichstellung Geschlechtergerechtigkeit. Texte Unterrichtsbeispiele Projekte, S. 7f. „*Warum Bubenarbeit?*“ [Beitrag von Philipp Leeb]. Online abrufbar unter

[https://www.politik-lernen.at/dl/KsnLJMJKomLKMJqx4KJK/edpol\\_gender\\_2014\\_web\\_pdf](https://www.politik-lernen.at/dl/KsnLJMJKomLKMJqx4KJK/edpol_gender_2014_web_pdf)

Zentrum polis – Politik lernen in der Schule (Hg.) (2019): Schulische Bubenarbeit. Online abrufbar unter [https://www.politik-lernen.at/pa\\_bubenarbeit](https://www.politik-lernen.at/pa_bubenarbeit)

Zentrum polis – Politik lernen in der Schule (Hg.) (2021): Moderne Männlichkeit. Der österreichische Boys' Day. Online abrufbar unter [https://www.politik-lernen.at/pa\\_boysday](https://www.politik-lernen.at/pa_boysday)

BMBWF (Hg.) (2011): Stark! Aber wie? Methodensammlung und Arbeitsunterlagen zur Jungenarbeit mit dem Schwerpunkt Gewaltprävention. Online abrufbar unter [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/gss/pm\\_fu.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/gss/pm_fu.html)

Methodensammlung: Boys in Care. Methodensammlung mit dem Fokus der Erweiterung der Berufsorientierung von Jungen\* für soziale, erzieherische oder pflegerische Berufe.

Online abrufbar unter [https://www.boys-in-care.eu/fileadmin/BIC/Germany/Boys\\_in\\_Care\\_Methodensammlung.pdf](https://www.boys-in-care.eu/fileadmin/BIC/Germany/Boys_in_Care_Methodensammlung.pdf)



### Inspirationsmaterial und Quellen

**Als Inspiration für diese Unterrichtseinheit dienten folgende Materialien:**

(letzter Onlinezugriff am 06.07.2022)

Methodensammlung: Boys in Care. Methodensammlung mit dem Fokus der Erweiterung der Berufsorientierung von Jungen\* für soziale, erzieherische oder pflegerische Berufe, S. 24ff („Geschlechtsspezifische Vorstellungen und Berufe“).


Online abrufbar unter


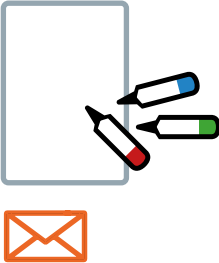
[https://www.boys-in-care.eu/fileadmin/BIC/Germany/Boys\\_in\\_Care\\_Methodensammlung.pdf](https://www.boys-in-care.eu/fileadmin/BIC/Germany/Boys_in_Care_Methodensammlung.pdf)

## 2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

### Vorbereitung


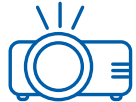
- ✓ Umfrage erstellen, Link an die Lernenden versenden und die Ergebnisse visualisieren
- ✓ Flipcharts vorbereiten und beschriften
- ✓ Eigenschaftskarten 3x ausdrucken und ausschneiden, die Sets in Umschläge o.ä. packen
- ✓ Arbeitsblatt „Eigenschaften und Berufswahl“ für alle Teilnehmenden ausdrucken


Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
	<p><b>Hausaufgabe zur Vorbereitung</b></p>	<p>Die Lernenden erhalten als Vorbereitung für die Unterrichtsstunde die Hausaufgabe, eine Umfrage zu machen. Sie sollen individuell einen oder mehrere Männer aus ihrem Umfeld zu dessen Berufswahl befragen.</p> <p>... Was ist dein Beruf?                  ... Arbeitest du in Teilzeit oder Vollzeit?                  ... Würdest du lieber weniger/mehr arbeiten?                  ... Wolltest du als Kind etwas anderes werden?                  ... Wie kam es zu deiner Berufswahl?                  ... Was für Eigenschaften braucht man für deinen Job?                  ... Was gefällt dir an deinem Job, was nicht?                  ... Hast du Elternkarenz genommen?                  ... Warst du im Papamonat?                  ... Warum (nicht)?                  ... Wenn nein, hättest du dir Elternkarenz gewünscht?                  ...</p> <p><b>Anmerkung:</b> Ergänzen Sie diesen Fragebogen gerne und passen Sie ihn an die Themen und Bedürfnisse der Klasse an. Wählen Sie Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten aus und fügen Sie Fragen mit offenen Antworten hinzu.</p> <p>Der Link zur Umfrage wird an die Lernenden geschickt. Hier ist es empfehlenswert, den Link ein oder zwei Wochen im Vorfeld zu übermitteln, um der Klasse genügend Zeit zur Durchführung der Umfrage zu geben.</p>	<p>Link zu einer Online-Umfrage, alternativ ausgedruckte Fragebögen</p> <div style="border: 2px solid orange; padding: 5px; margin-top: 10px;">  </div>

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
		<p>Die Ergebnisse werden von der Lehrperson in Vorbereitung der Unterrichtseinheit ausgewertet und visualisiert, um sie in der Stunde als Anschauungsmaterial zu verwenden. Hierfür können beispielsweise die automatisch generierten Diagramme von Google Formulare genutzt werden. Um die Häufigkeit von Berufen darzustellen, bietet sich zudem auch eine Wortwolke an<sup>1</sup></p>	
 <b>10 Min.</b>	<b>Einstieg<sup>2</sup></b>	<p>Zu Beginn der Stunde werden die Lernenden dazu angehalten, über ihre Erfahrung mit dem Fragebogen und der Durchführung der Umfrage zu erzählen. Außerdem sollen sie von einer Antwort auf eine der Fragen berichten, die sie besonders interessant und/oder überraschend fanden. Es soll an dieser Stelle darauf verwiesen werden, dass die Umfrageergebnisse am Ende der Stunde noch einmal im Detail in den Fokus genommen werden.</p> <p>Danach werden die Lernenden in Kleingruppen eingeteilt. Sie erhalten jeweils identische Sets an Eigenschaftskarten, aber unterschiedliche Flipcharts. Die Lernenden bekommen den Auftrag, die Karten entsprechend den Aufzeichnungen auf ihrem jeweiligen Flipchart zu ordnen. Hierbei soll darauf geachtet werden, dass die Gruppen nicht miteinander reden und nicht sehen können, was die anderen Jugendlichen machen.</p> <p>Die Teilnehmenden werden dazu angehalten, die Eigenschaftskarten auf ihrem Flipchart zuzuordnen, entsprechend den Vorstellungen, die sie als gesellschaftlich dominant wahrnehmen. („Bitte ordnet die Eigenschaftskarten auf eurem Flipchart entsprechend der Meinungen zu, die ihr am häufigsten in eurem Umfeld und in eurem Alltag dazu hört und wahrnehmt.“). Es ist hierbei wichtig, darauf zu achten, dass das Ziel der Aufgabe nicht ein Konsens über die Zuordnungen ist, sondern der Austausch darüber. Widersprüchlichkeiten und Uneinigkeiten dazu innerhalb der Gruppe sind daher erwünscht. Wenn sich die Gruppe bei einigen Eigenschaftsbegriffen auch nach einer Diskussion darüber nicht einig wird, können diese Eigenschaften bspw. in der Mitte des Flipcharts angebracht werden.</p>	<p>Flipchart, Umschläge mit den Eigenschaftskarten, Klebe-Element zum Aufkleben</p> 


1 Eine Beschreibung dazu finden Sie beispielsweise hier: <https://www.schule.at/tools-apps/details/wortwolken> (letzter Onlinezugriff am 08.07.2022).

2 Als Inspiration für den ersten Teil der Unterrichtsstunde und das dazugehörige Material diene folgendes Material: Methodensammlung: Boys in Care. Methodensammlung mit dem Fokus der Erweiterung der Berufsorientierung von Jungen\* für soziale, erzieherische oder pflegerische Berufe, S: 24ff („Geschlechtsspezifische Vorstellungen und Berufe“). Online abrufbar unter [https://www.boys-in-care.eu/fileadmin/BIC/Germany/Boys\\_in\\_Care\\_Methodensammlung.pdf](https://www.boys-in-care.eu/fileadmin/BIC/Germany/Boys_in_Care_Methodensammlung.pdf)

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
		<p>Die Flipcharts sind in jeweils zwei Spalten geteilt.</p> <p><i>Flipchart 1: „männlich“ / „unmännlich“</i></p> <p><i>Flipchart 2: anstrebenswertes Verhalten / nicht anstrebenswertes Verhalten</i></p> <p><i>Flipchart 3: erzieherische und pflegerische Berufe / technische und naturwissenschaftliche Berufe</i></p> <p><b>Anmerkung:</b> Passen Sie die Ordnungstabellen auf den Flipcharts auch gerne an die Themen und Bedürfnisse der Klasse an.</p>	
 15 Min.	<p><b>Diskussion</b></p>	<p>Anschließend werden die Plakate im Klassenraum aufgehängt und so präsentiert. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, sich alle Plakate in Ruhe anzusehen. Die Lehrperson lädt die gesamte Gruppe ein, die Plakate miteinander zu vergleichen und anschließend gemeinsam zu reflektieren:</p> <p>... Worin unterscheiden sich die Plakate und wo finden sich auffällige Gemeinsamkeiten?</p> <p>... Woher kommen eurer Meinung nach die Vorstellungen über „männliche“ oder „unmännliche“ Eigenschaften?</p> <p>... Was sind mögliche Probleme und Gefahren dabei?</p> <p>... Wie wurden diese Eigenschaften wiederum den Berufsfeldern zugeordnet?</p> <p>... Womit stimmt ihr überein? Womit nicht?</p> <p>... Was haben diese Zuordnungen mit Stereotypen zu tun und wie denkt ihr, kann sich das auf die Berufswahl auswirken?</p> <p>...</p> <p>Die Lehrperson erläutert, dass wir im Alltag regelmäßig mit kulturell tradierten Geschlechterstereotypen und patriarchalen Rollenzuweisungen konfrontiert sind, die wir teilweise auch selbst verinnerlicht haben, auch wenn wir bei genauerem Hinsehen und Reflektieren solche Vorstellungen kritisch einordnen. Zur Veranschaulichung der Verinnerlichung können gerne Alltagsbeispiele herangezogen werden.</p>	<p>Magnete / Pins zum Aufhängen der Flipcharts, Beamer</p> 

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 20 Min.	<b>Einordnung der Umfrageergebnisse</b>	<p>Anschließend wird diese Reflexion mit den Ergebnissen der Umfrage zusammengeführt. Die Lehrperson präsentiert die Ergebnisse der Umfrage, unterstützt von den Visualisierungen. Die Lernenden ordnen im Lichte der vorangegangenen Diskussion die Bedeutung ihrer Umfrageergebnisse ein.</p> <p>... Was fällt euch bei den Umfrageergebnissen auf?                      ... Was für Berufe dominieren?                      ... Passen die Ergebnisse der Umfrage zu unseren Überlegungen von vorhin?                      ... Wie beeinflussen Rollenbilder und Erwartungshaltungen unser Leben, auch in Bezug auf die Berufswahl?                      ... Wie beeinflussen diese Rollenbilder Entscheidungen?                      ... Wo kommt es hier zu Einschränkungen und Benachteiligungen?                      ... Denkt ihr es gibt einen gesellschaftlichen Druck, diesen Erwartungshaltungen zu entsprechen? Wie äußert dieser sich?                      ... Was könnten Gründe dafür sein, dass Männer viel weniger in pflegerischen und erzieherischen Berufen tätig sind?                      ... Sind Eigenschaften, die wir mit diesen Berufen verbinden wirklich „unmännlich“ und was bedeutet das überhaupt?                      ... Was denkt ihr über die Ergebnisse zu Elternkarenz und Teilzeit?                      ... Sollte sich da etwas ändern? Warum (nicht)?                      ... Was für längerfristige Auswirkungen haben diese Jobentscheidungen auf das eigene Leben (Lohn, Pension, Zeit mit Kindern, ...)?</p> <p>...</p> <p><b>Anmerkung:</b> Im Rahmen einer Vertiefungsstunde (und bei Aufteilung der Unterrichtseinheit in zwei Einheiten) können die restlichen Fragen diskutiert werden, die innerhalb der vorgesehen 20 Minuten nicht mehr angesprochen werden konnten. In einem zweiten Schritt können dann die Umfrage- sowie die Diskussionsergebnisse in Beziehung zu eigenen Berufswünschen der Jugendlichen gesetzt werden.</p>	



Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 <b>5 Min.</b>	<b>Abschluss</b>	<p>Die Lernenden erhalten nun die Möglichkeit, sich nochmals in Ruhe alle Eigenschaften auf den Plakaten anzusehen. Dabei sollen sie reflektieren, welche Eigenschaften sie</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1) als besonders wichtig und positiv beurteilen würden und</li><li>2) sich selbst zuordnen würden.</li></ol> <p>Diese Überlegungen werden individuell gemacht, niemand wird dazu angewiesen, die eigenen Gedanken mit der Klasse zu teilen.</p>	

**ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...**

- ✓ **... darauf, die Lernenden nach der Einstiegsübung gut aufzufangen.**  
Die Lernenden werden hierbei angeregt, unreflektiert patriarchale Rollenzuweisungen und stereotype Männlichkeitsvorstellungen zu reproduzieren. Es ist essenziell, ihnen dabei zu helfen, diese als normierende Zuweisungen zu identifizieren, die nicht mit der Wirklichkeit ident sind und die nicht ihre individuellen Entscheidungen, wie bspw. die Berufswahl, beeinflussen sollen. Stereotype Zuschreibungen sollen in weiterer Folge überwunden werden.
  
- ✓ **... auf die entsprechende Einbettung. Die Normierung der Geschlechterrollen bezeichnet eine gesellschaftliche Erwartungsvorstellung in Bezug auf das individuelle Verhalten und die Eigenschaften von Menschen entsprechend ihrem Geschlecht.**  
Sich daraus ergebende geschlechterstereotype Rollenzuweisungen und -festschreibungen beschränken die individuelle Entfaltung der Persönlichkeit jedes Menschen und müssen daher aufgebrochen werden. Die Jugendlichen sollen dazu ermutigt werden, sowohl selbst verinnerlichte als auch von außen an sie herangetragene stereotype Rollenzuweisungen zu erkennen, sie als solche einzuordnen und sich davon abzugrenzen.
  
- ✓ **...darauf, auch eigene patriarchale Rollenbilder und Geschlechterstereotypen kritisch zu hinterfragen und gesellschaftliche Männlichkeitsvorstellungen und -normen zu reflektieren.**



ARBEITSMATERIAL

## Eigenschaftskarten

(3x Ausdrucken und Ausschneiden):



kooperativ	unabhängig
emotional	rational
liebepoll	dominant
passiv	aktiv
föhrungsstark	kompromiss- bereit
genügsam	ehrpgeizig
zögerlich	entscheidungsfreudig
warmherzig	kompetent
zurückhaltend	direkt
hilfsbereit	egoistisch



ARBEITSMATERIAL

## Eigenschaftskarten

(3x Ausdrucken und Ausschneiden):



<b>empathisch</b>	<b>egoistisch</b>
<b>empathisch</b>	<b>unsensibel</b>
<b>rücksichtsvoll</b>	<b>rücksichtslos</b>
<b>fürsorglich</b>	<b>stark</b>
<b>fair</b>	<b>draufgängerisch</b>